

## ■ Industrieböden nachhaltig und zukunftsweisend planen

Im Bereich der Wirtschaft steht „Nachhaltigkeit“ für die Lebensdauer von Produkten. In diesem Kontext hat sich in der Immobilienwirtschaft der Begriff im Sinne von „Drittverwendbarkeit“ oder „Wandlungsfähigkeit“ inzwischen fest etabliert. Hierbei geht es viel mehr als nur um ökologische Aspekte. Hier geht es vor allem um die Planung und Realisierung von zukunftsweisenden Industriegebäuden in einer Zeit, in der Industriebetriebe durch den Konkurrenzdruck der globalisierten Märkte ständig ändernde Bedingungen und daraus resultierende kürzere Strategie- und Entscheidungszyklen vorfinden.

Demzufolge muss ein Industriebau in seiner strukturellen Gegebenheit stetig wandelnden Anforderungen entsprechen, um als nachhaltig, zukunftsorientiert und zukunftsfähig zu gelten. Das bedeutet, dass bereits in der Planungsphase eine ganzheitliche Betrachtung des Gesamtgefüges mit seinen Ansprüchen erfolgen und der gesamte Gebäudezyklus einbezogen werden muss. So wäre zu definieren, in welchem Maße ein Gebäude auf allen Ebenen den heute bestehenden Anforderungen entspricht und in welchem Maße ein Gebäude auf welchen Ebenen Vorhaltungen für zukünftig auftretende Anforderungen vorsieht:

Wie soll auf sich ändernde Logistik- oder Produktionsprozesse reagiert werden? Welchen Spielraum gibt es bei sich ändernden allgemeinen Rahmenbedingungen oder bei neuen gesetzlichen Vorgaben? Ist bei der Bemessung eine mögliche Aufstockung des Gebäudes zu berücksichtigen? Könnten zukünftige neue Arbeitsprozesse Änderungen erfordern?

Bei der Planung eines Industriegebäudes muss der Fokus unbedingt auf den Industrieboden gerichtet werden, denn im Allgemeinen ist der Hallenboden das am stärksten beanspruchte Bauteil des gesamten Bauwerks und hat eine wichtige Bedeutung im Lebenszyklus der Immobilie. Insbesondere bei späteren Nutzungsänderungen muss der Industrieboden seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis stellen, indem die Nutzschicht aufwertbar oder revitalisierbar sein muss z. B. mittels Oberflächenoptimierung zur Erzielung einer höheren Ebenheit (Zeile 4 oder DIN 15185) oder verbesserten Oberflächenstruktur (hinsichtlich Optik, Abrieb, Rutschfestigkeit oder Reinigungseigenschaften). Auch durch das Beschichten können problemlos andere Anforderungen hinsichtlich chemischer Beständigkeit, WHG, Hygiene, Reinraumtechnik oder elektrische Ableitfähigkeit erfüllt werden.

■ ■ ■ DFT-Industrieboden-Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass sie unkompliziert und wirtschaftlich an veränderte Anforderungen anzupassen sind und so tragfähig sind, dass sie üblicherweise während eines gesamten Lebenszyklus des Gebäudes eine zuverlässige und beständige Basis für Ihren Betriebsablauf darstellen.

■ ■ ■ Auch unter ökologischen Gesichtspunkten empfiehlt sich der Einbau einer Walzbeton-Sohlplatte. Im Vergleich zu einer konventionellen Sohle benötigt Brecopac-Walzbeton ca. 43 % weniger Zement bei der Herstellung und weist damit eine deutlich günstige CO<sub>2</sub>-Bilanz aus.

**DFT Deutsche Flächen-Technik  
Industrieböden GmbH**  
Friedrich-List-Straße 13a • 28309 Bremen  
Telefon +49 421 4583 290  
Telefax +49 421 4583 280  
info@dft-bremen.de  
www.dft-bremen.de